

INFORMATION DES BUNDESAMTES FÜR NATURSCHUTZ

Stand: 28.11.2019

Gegenwärtig ist die Einfuhr von Exemplaren/Holz der aufgeführten Baumarten und Ursprungsländer zur Einfuhr in die Europäische Union verboten:

Art	Importverbot aus	In Kraft seit
<i>Aquilaria malacensis</i>	Bangladesch	11.09.2012
<i>Guibourtia demeusei</i>	Kamerun (für Stämme, gesägtes Holz und Furniere von der Forstgemeinschaften FMU 09 019 und FMU 00 004)	03.12.2018
<i>Prunus africana</i>	Tansania Demokratische Republik Kongo (Mit Ausnahme von getrockneter Rinde aus den Regionen Ibathama und Mwenda , wenn diese Herkünfte auf dem CITES Export Dokument bestätigt wurden) Äquatorial-Guinea Kamerun (für Northwest Region, Region Mt Oshie und alle Regionen, für die keine andere Entscheidung vorliegt)	29.02.2008 15.09.2008 15.09.2008 06.02.2017 11.02.2019
<i>Pericopsis elata</i>	Republik Elfenbeinküste Kongo (Brazzaville) (für Konzessionen der Firmen SIFCO und SEFYD Karagoua)	07.02.2013 26.11.2019
<i>Pterocarpus santalinus</i>	Indien	29.01.2009
<i>Pterocarpus erinaceus</i>	Nigeria	03.12.2018
<i>Swietenia macrophylla</i>	Bolivien Brasilien (für alle Einfuhren mit Exportdokumenten, die auf Anweisung eines brasilianischen Gerichts erteilt wurden)	03.08.2010 06.02.2017

Über Anträge zur Einfuhr aller anderen Arten und Ursprungsländer muss die Wissenschaftliche Behörde in Zusammenarbeit mit der Prüfgruppe der Europäischen Union separat entscheiden. Daher ist unter Umständen mit einer Bearbeitungsfrist von mehreren Wochen zu rechnen. Sollte die Wissenschaftliche Prüfgruppe der Europäischen Union eine negative Stellungnahme abgeben, muss der Antrag abgelehnt werden und ein für die gesamte Europäische Union geltendes Importverbot tritt am Tag der Entscheidung in Kraft.

Schriftliches Verfahren 26.11.2019: Negative opinion für Konzessionen der Firmen
SIFCO und SEFYD Karagoua